

Offener Brief zu der Gefahrenlage in Friedrichshain-Kreuzberg

Herrn Senator
Dr. Ehrhart Körting
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Klosterstraße 47
10179 Berlin

NA: Herr
Dieter Glietsch
Polizeipräsident in Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

03. April 2007

Sehr geehrter Herr Dr. Körting,

mit großer Sorge mussten wir die gewalttätigen Ausschreitungen in der Nacht zum 31. März, aber auch die Reaktionen darauf zur Kenntnis nehmen. Das Konfliktpotential im Vorfeld des 1. Mai scheint sich dramatisch zu steigern, linksradikale Gruppen haben öffentlich weitere Gewalttaten angekündigt.

Dass Autonome und Radikale aus der linken Szene wie in der Rigaer Straße Häuser besetzen und so ihren Lebensstil auf Kosten der Allgemeinheit verwirklichen, ist in einer Gesellschaft mit zunehmenden sozialen Gegensätzen per se entschieden zu verurteilen. Nicht hinnehmbar aber ist die Eskalation der verbalen und gegen unser demokratisches System gerichteten Gewalt hin zu einer realen. Während sich Anwohner und Passanten schon seit langem Vandalismus, Anfeindungen und Provokationen der Hausbesetzer ausgesetzt sehen, müssen sie nun wie in den vergangenen Nächten um Eigentum und Gesundheit fürchten. Selbst der Landesvorsitzende der Polizeigewerkschaft hat konstatiert, die Polizei sei zur Nachtzeit nicht mehr in der Lage in Berlin für Sicherheit zu sorgen.

Es ist mir unverständlich, wie die Polizei die Randalierer gewähren lassen konnte und auch nach Eintreffen verstärkender Kräfte nicht konsequent gegen sie vorging. Nach Aussagen anwesender Polizisten durften sie nur sehr zurückhaltend und beschwichtigend handeln.

Herr Glietsch hat das Polizeikonzept zwischenzeitlich in den Medien verteidigt und Kritiker als „Bordsteinkommandanten“ und „Hobbykommissare“ bezeichnet. **Ich bitte Sie, eine ehrliche Fehleranalyse vorzunehmen und diese nicht in den Mühlsteinen der üblichen Rituale aus Schuldzuweisungen, Verharmlosungen und Gegenvorwürfen zerreiben zu lassen!**

In der aktuellen Gefahrenlage bis zum 1. Mai und dem G8-Gipfel appelliere ich an Sie, das Einsatzkonzept der Polizei grundlegend zu überarbeiten und vor Gewalttätern und deren Taten nicht zurückzuweichen!

Es ist zudem dringend nötig, uns über Parteigrenzen hinweg zum Schutz der hier lebenden Menschen auf eine nachhaltige Strategie gegen extremistische Kräfte zu verständigen, welche unser freiheitliches Gesellschaftsmodell ausnützen wollen und gefährden. Wir, die CDU Friedrichshain-Kreuzberg, bieten Ihnen dafür unsere Mithilfe an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Wehrl
Kreisvorsitzender



CDU Friedrichshain-Kreuzberg

Besser für die Menschen.